

Gemeindebrief der Ev.-altreformierten Gemeinde Laar

Wie lieb sind mir
deine Wohnungen,
HERR Zebaoth!
Psalm 84, 2
= Inschrift der Kirche

März - April 2016

Nummer 248



Gottes Liebe ist größer als alles
Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Johannes 15, 9

Jesus liebt uns mit göttlicher Liebe! Seine Liebe soll uns Ansporn und Beispiel sein: „Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe, als dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.“ (Jh. 15, 11-14).

Direkt vor dem obigen Monatsspruch für März 2016 erzählt Jesus vom Weinstock und den Reben: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben... ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Das ist sein Anspruch und sein Zuspruch. Es ist Gebot und Verheißung in einem.

Jesus nennt uns seine Freunde. Er will, dass wir etwas erreichen und bewirken in unserer Welt. (Ich habe euch bestimmt, dass ihr Frucht bringt, Jh. 15,16). Voraussetzung ist sein Gebot, mit dem der Abschnitt in Vs. 17 endet: „dass ihr euch untereinander liebt“.

Gottes Liebe lässt ihr Leben für die Freunde. Wenn man den Versen dieses Abschnitts nachsinnt, erschließt sich einem der Reichtum und die Tiefe der Liebe Gottes. Gottes Liebe gibt sich selber, sie opfert sich, damit wir leben und lieben. Liebe allein verändert die Welt.

Gottes Liebe in Jesus Christus öffnet neue Horizonte, neue Welten, für Zeit und Ewigkeit. Sie möchte auch dich von Grund auf erneuern.

Euer Pastor Beuker

Predigtdienste März – April

		10.00 Uhr EAK	14.00 Uhr EAK	10.00 Uhr ERK
06.03.		P. Dr. Beuker TK Patenkind	P. Dr. Beuker, Taufe	P.i.R Hans Lambers
Di.08.03	2. P-godi			L. St. Lambers 19.30 TK ökum. Asylkreis
13.03.		Pn. Nina Ziegler-Oltmann, TK Aktionsbündnis gegen Aids	P. Dr. Beuker, öffentl. Glaubensbekenntnis.	
Di 15.03.	3. P-godi		Lekt. Altref. 19.30 Uhr TK Brückenschlag	
20.03.	Palmarum	HD L. Heetderks, Noh. TK Kinderkrippe Gänseblümchen	HD L. Heetderks	P. Dr. Beuker Konfirm.
25.03.	Karfreitag	→ → →		P. Dr. Beuker TK Roter Davids Schild
27.03.	Osterso.- frühstück	10.30 Beuker 2. Abm TK Innere Mission (für die Diakonie für das Diakonische Werk Nordhorn)	kein Gottesdienst Flüchtlingshilfe und	← ← ←
28.03.	Ostermontag	→ → →		P. F. Baarlink, Veldh. TK Posaunenchor
03.04.		P. C. Heikens, Bunde TK Öffentlichkeitsarbeit	P. C. Heikens Bunde.	Lekt. A. Lambers
10.04.	mit P. Dr. Schroven	P. Dr. Beuker TK Krankenhauseelsorge Nordh.	kein Gottesdienst	← ← ←
17.04.		P.G. Klompmaker JuLö wirkt mit. TK Kindernothilfe	P. D. Wiggers, NOH	P. Dr. Beuker KIK
24.04.		→ → →	P. G. Naber, Ruinen	P. G. Rohaan Gramsb. TK Norddt. Mission VEM
01.05.		P. Dr. Beuker TK Haus Soteria	P. F. Schrader, Eml.	← ← ←
05.05.	Himmelfahrt	P. Dr. Beuker TK Loarscher Keller		← ← ←
08.05.		→ → →	P.i.R. A. Klompmaker	P. Dr. Beuker TK Posaunenchor

Der Weltgebetstag findet in diesem Jahr am 4. März in der reformierten Kirche statt.

Am Dienstag, 8. März feiern wir den 2. Passionsgottesdienst in der Woche in diesem Jahr ebenfalls in der reformierten Kirche. Der Singkreis wirkt mit. Alle Passionsgottesdienste werden von Lektoren und Kirchenratsmitgliedern geleitet.

Am 13. März feiern wir das Öffentliche Glaubensbekenntnis in der altreformierten Kirche, am 20.00 März Konfirmation in der reformierten Kirche. Die Konfirmanden sind in beiden Gottesdiensten mit dabei. Der Posaunenchor ist beteiligt.

Ostersonntag lädt die altreformierte Gemeinde seit vielen Jahren um 8.30 Uhr zum Osterfrühstück ein (mit Anmeldung). Deshalb feiern wir den gemeinsamen Gottesdienst am Ostersonntag erst um 10.30 Uhr, mit Abendmahl. Vielleicht auch eine Gelegenheit für Langschläfer...

Am 10. April feiern wir gemeinsam in der altreformierten Kirche. Frau Pastorin Dr. Brigitte Schroven berichtet am Ende des insgesamt etwas längeren Gottesdienstes über ihre Arbeit als Krankenhauseelsorgerin in der Euregioklinik Nordhorn. Sie möchte gerne (schriftliche) Fragen, auch wohl schon im Eingang des Gottesdienstes. Danach trinken wir gemeinsam Kaffee. Nachmittags ist dann kein Gottesdienst.

Am 24. April leitet P. Beuker beide Morgengottesdienste in Gramsbergen, P. Gijsbert Rohaan predigt dafür in deutscher Sprache in der reformierten Kirche.

Am 1. Mai hat sich kein Prediger für die reformierte Gemeinde gefunden. Deshalb feiern beide Gemeinden gemeinsam außer der Reihe in der altreformierten Kirche.

Aus der Gemeinde

Seniorengeburtstage ab 75 Jahre:

02.03.1940 Heinrich K.	76 Jahre
08.03.1933 Jan Hindrik E.	83 Jahre
09.03.1932 Hindriken H., geb. A.	84 Jahre
12.03.1935 Heinrich K.	81 Jahre
14.03.1936 Berta Z., geb W.	80 Jahre
23.03.1933 Hermina B., geb. Albers	83 Jahre
24.03.1927 Jan A.	89 Jahre
03.04.1922 Josine R.-G.	94 Jahre
18.04.1941 Gerrit O.	75 Jahre

Gottes Segen und Geleit diesen und allen Geburtstagskindern.

*„Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.“
Psalm 17, 8*

Geboren

Am 14. Januar wurde Anton Z. geboren. Wir freuen uns mit den Eltern Bernd Z. und Lianne Z.-W..

Zur Gemeinde

Mit der Taufe von Charlotte Mathilde ist ihre Mutter Anna Z. geb. von H. offiziell ausgetreten aus der Römisch-katholischen Kirche und gleichzeitig eingetreten in die Evangelisch-altreformierte Kirche. Wir heißen sie herzlich willkommen als Gemeindeglied und freuen uns auf ihr Mitwirken und Mitleben in der Gemeinde.

Taufen

Am 06. März 2016 sollen Anton Z., Sohn von Bernd Z. und Lianne Z.-W. sowie Charlotte Mathilde Z., Tochter von Jonas Z. und Anna Z. geb. von Holtum getauft werden.

Charlotte Mathildes Taufspruch ist Psalm 23, 6 :“Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar“, Antons Taufspruch steht in Jes. 30, 31: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ Wir freuen uns mit den Eltern über ihre Kinder und die Zusage der Taufe.

Silberhochzeit

Am 22.03.1991 traute Pastor Jan Folkert Fischer **Rudolf A. und Jenni geb. K.** mit dem Spruch aus Josua 1, 9: „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“

Wir gratulieren ganz herzlich und singen dem Silberpaar am Ostersonntag im Gottesdienst den Liedvers 644: 1 zu: „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan. Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern, du darfst ihm, so wie du bist, nahn. Barmherzig, geduldig und gnädig ist er, viel mehr als ein Vater es kann. Er warf unsre Sünden ins äußerste Meer, kommt betet den Ewigen an.“ Herzliche Segenswünsche zum Jubiläum.

Konfirmandentag EAK 5. – 7. Schuljahr, Film

Am Freitag, 4. März 2016, sind die 5. bis 7. Klassen aus allen altreformierten Gemeinden von 15.30 bis 19.30 Uhr zum ersten Konfirmandentag in Osterwald. Da in Laar der KU erst mit dem 7.

Schuljahr anfängt, sind wir mit elf Konfirmanden aus beiden Gemeinden beteiligt. Wir haben einen Handyfilm zu Abraham gedreht. Vielleicht können wir ihn einmal im Gottesdienst zeigen.

Öffentliches Glaubensbekenntnis und Konfirmation

Am 13. März 2016 möchten Joulina B. und Lena K. nachmittags das Öffentliche Glaubensbekenntnis ablegen. Sie sind gemeinsam mit 15 reformierten Jugendlichen vier Jahre im Unterricht gewesen. Prüfung und Abschlussgespräch haben am 24. Februar stattgefunden. Daran beteiligen sich jedes Jahr die Hälfte beider Kirchenratsmitglieder. Joulina ihr Segensspruch ist Ps. 62, 6f: „Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich nicht fallen werde.“ Lenas Spruch steht in Math. 6, 20f: „Sammelt euch aber Schätze im Himmel... Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ Aus der reformierten Gemeinde werden am Sonntag darauf konfirmiert: Niklas Brill, Nico B., Janine D., Annika H., Jens L., Katja L., Danique N., Lynn R., Marco Sch., Robert Sch., Heleen S., Laura St., Lars St., Ramona T. und Martijn v. O.. Wir wünschen allen, die das Öffentliche Glaubensbekenntnis ablegen oder die konfirmiert werden Gottes Segen und Weggeleit.

Kirchenratswahlen

In den altreformierten Gemeinden wird jedes Jahr bis auf den Pastor ein Viertel der Kirchenratsmitglieder neu gewählt. Nach vier Jahren scheidet Ältester Martin v.Z. und Diakon Albert P. aus dem regulären Dienst aus. Martin v.Z. vertritt die Gemeinde noch wohl auf den nächsten vier altreformierten Synoden bis zum Frühjahr 2018. Bei Verhinderung vertritt Helga A. ihn dort.

Die Wahlordnung der Gemeinde von 2008 findet sich auf Seite 10 im Gemeindeverzeichnis. Die Gemeinde wird hiermit „mindestens vier Wochen vor der Wahl über eine anstehende Wahl informiert“. Vom 10. März an verteilen die Ältesten entsprechende Vorschlagszettel in die Häuser. „Die Vorschlags-Urne steht vom letzten Sonntag im März bis einschließlich ersten Sonntag im April im Foyer der Kirche.“ Danach wählt der Kirchenrat „in freier, geheimer Wahl einen Kandidaten / eine Kandidatin für jeden Ausscheidenden,“ die später für die Gemeindewahl vorgeschlagen werden. Auch Briefwahl ist dann möglich.

Für die Abgabe der Vorschlagszettel trifft es sich gut, dass an den beiden genannten Sonntagen Gottesdienste in der altreformierten Kirche gefeiert werden.

Aus dem Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreis verabschiedet herzlich Britta A. aus unserer Runde und wir bedanken uns für ihre jahrelange Mitarbeit. Auf ihrem weiteren Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Alle, die Lust und Interesse haben im Kindergottesdienst mitzuwirken, sind immer herzlich willkommen. Informationen geben wir euch gerne oder schnuppert einfach mal rein.

In den nächsten Wochen werden wir uns mit den Kindern an den Passionssonntagen und zu Ostern mit der Leidensgeschichte und der wunderbaren Auferstehung Jesu beschäftigen. Dies werden wir uns durch Geschichten aus dem Heft Kinderkirche erzählen lassen. Dabei werden Judas, der verrät; Petrus, der leugnet und Maria mit Maria von Magdala, die am Ostermorgen verwirrt und ängstlich vor dem leeren Grab Jesu stehen, dann aber voller Freude seine Auferstehung kundtun dürfen, unsere Begleiter sein.

Heidrun A., Anna Z., Rita K., Gunda D., Lianne Z.

Rundgang wegen finanzieller Beiträge

In den letzten zehn Jahren etwa hat der jeweilige Vorsitzende vom Finanzausschuss einzelne Gemeindeglieder angesprochen mit der Bitte, dass sie ihren Beitrag angleichen. Zu den Angesprochenen gehörten auch alle neuen Gemeindeglieder und alle, die neu in ein Arbeitsverhältnis eingetreten sind.

Andere zahlen seit Jahren denselben Beitrag, ohne sich bewusst zu fragen, ob er dem eigenen Einkommen und der Situation der Gemeinde noch angemessen ist. Die Ausgaben steigen jedes Jahr weiter. Obwohl die Gemeinde nur eine halbe Stelle zu tragen hat, hat sie im Haushaltsjahr 2014 keine schwarzen Zahlen geschrieben. Der erwartete Verlust für das Jahr 2016 beträgt sogar rund 7.000,- Euro.

Kirchenrat und Finanzausschuss möchten die Rücklagen der Gemeinde möglichst wenig angreifen. Man kann z.B. damit rechnen, dass die Heizungen in Kirche und Pastorat, die beide etwa 30 Jahre alt sind, in den nächsten Jahren erneuert werden müssen. Heizöl wird über die nächsten Jahre sicher nicht so billig bleiben, wie es jetzt ist. Die Gemeinde kann praktisch kaum noch sparen.

Aus diesem Grund haben Kirchenrat und Finanzausschuss in ihrer gemeinsamen Sitzung am 14. Februar 2016 beschlossen, einen Rundgang durch die ganze Gemeinde zu machen mit der oben beschriebenen Bitte um Angleichung der Beiträge. Der Kirchenrat bringt die Unterlagen gemeinsam mit den Vorschlagszetteln für die Kirchenratswahlen zwischen dem 10. und 26. März 2016 durch die Häuser.

Die ausgefüllten und unterschriebenen Beitragszettel werden von Mitgliedern vom Finanzausschuss im Laufe von April wieder abgeholt. Sie sollen in verschlossene Briefumschläge gelegt werden.

Auch wenn keine Änderung des Beitrags vorgenommen wird, soll der Beitragszettel mit entsprechendem Vermerk trotzdem abgegeben werden. Nur die Rechnungsführerin und der Vorsitzende des FA wissen, was die einzelnen Gemeindeglieder beitragen, niemand sonst, abgesehen von den Betroffenen selbst. Finanzausschuss und Kirchenrat halten das für richtig und gut. Damit steigt allerdings die Verantwortung des Einzelnen, auch nach seinem Vermögen und nach den Richtlinien der Gemeinde zu den Kosten beizutragen.

Ob in Zukunft auch eine Angleichung der Richtlinien vorgenommen werden muss, prüft der Finanzausschuss im Laufe dieses Jahres. Ein gemeindeweiter Rundgang, wie oben beschrieben, soll in Zukunft regelmäßiger stattfinden.

Mit der Bitte um wohlwollende Beachtung

Für den Kirchenrat

Martin v.Z., 2. Vors.

Ingo D., Schriftführer

Für den Finanzausschuss

Harald J., Vors.

Hermine E., Rechnungsführerin

Aus dem Finanzausschuss

Umstellung von Kassette auf USB-Stick. Ab sofort wird nicht mehr auf Kassette aufgenommen. Ein neues Aufnahmegerät, das die Gottesdienste auf USB-Stick aufnimmt, ist seit Kurzem installiert. Das bedeutet, dass diejenigen, die eine Aufnahme zuhause hören möchten, ein entsprechendes Abspielgerät dafür benötigen.

Der Finanzausschuss

Aus dem Frauenkreis

Termine:

9. März Thema: Leiden – gehört das auch zum Glauben? (nach Hauskreismagazin 35)

6. April Frühstück – Senfkorn

11. Mai Thema: Stille – die Seele neu ausrichten, wozu brauchen wir Stille (nach HKM 12)

Fenni M.

Aus der Jungschar

Auch in diesem Jahr starten wir, wie schon in den letzten Jahren erfolgreich, mit der Block-Jungschar. Das bedeutet, wir treffen uns immer 3 Wochen hintereinander mittwochs zur Jungschar. Hier die Termine von erstem Halbjahr, die man sich schon einmal im Kalender vormerken kann.

Jeweils mittwochs von 18.00 Uhr bis ca. 20.00

am 16., 23. und am 30. März und am 25. Mai, 1. und 8. Juni

Die Leiter der Jungschar Guido, Christiane, Lucas, Stefan, Lena

Rückblick: Mittwochstreff – Jugendgottesdienst



Im Januar bereitete der Mittwochstreff einen Jugendgottesdienst in der altref. Kirche vor. In drei "Vorbereitungsabenden" wurde der Gottesdienst geplant und organisiert. Gleich am ersten Abend kristallisierte sich heraus, dass der Jugendgottesdienst unter das Motto "Flüchtlinge" gestellt werden sollte. Für die weitere Vorbereitungsarbeit wurden Gruppen gebildet, die sich im Detail auf einzelne Gottesdienst-bausteine vorbereitet haben. Am 24. Januar fand dann der Jugendgottesdienst statt. Als Bibeltext, der als Grundlage des Gottesdienstes diente, haben sich die

Konfis 3. Mose 19 Vers 33-34 ausgesucht:

"Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der Herr euer Gott. "

Im Verlauf des Jugendgottesdienstes wurden unter anderem eine Mauer aus Pappkarton, auf der Begriffe rund um das Thema zu sehen waren, gebaut, eine Bildschirmpräsentation vorgeführt, eine Gebetszeit gehalten, ein Fürbittengebet gesprochen und viele Lieder gesungen. Musikalisch unterstützt wurde der Mittwochstreff von Heinz-Bernd Veldhuis und Team.

Die Türkollekte, die ursprünglich für den Mittwochstreff bestimmt war, ist auf Wunsch der Konfis aufgeteilt worden. Eine Hälfte geht an den Mittwochstreff und die andere Hälfte erhält der Asylkreis Emlichheim.



Schriften Ablage im Eingang

Die Ablage für Schriften im Eingang der Kirche ist scheinbar manchmal zu klein. Viele Gemeindeglieder legen dort Flyer oder Schriften zum Mitnehmen aus. Leider schaut niemand, ob sie auch mitgenommen werden. Regelmäßig wandern solche Flyer stapelweise zum Altpapier, wenn die entsprechenden Termine vorbei sind. Genauso ergeht es vielen Ausgaben von „Der Jugendfreund“ und „Der Jugendbote“. Exemplare, die man im Kindergottesdienst nicht verteilt, kommen auf die Ablage. Wenn der Stapel zu groß wird – geht die ältere Hälfte zum Altpapier. Wir erhalten mehr Jugendboten als wir Bezieher haben, aber viele Bezieher vergessen offenbar auch, das Blatt mitzunehmen. Von der aktuellen Nummer liegen im seit einigen Wochen noch 20 Exemplare aus. Im Lauf der Zeit wartet das Altpapier auf sie. Das ist schade! Wäre es nicht besser, die Nummern vom Jugendfreund direkt oder am nächsten Sonntag im Kindergottesdienst zu verteilen und die Jugendboten vom Vormonat im Konfirmandenunterricht?

Zurzeit finden sich über dreißig verschiedene Papiere auf der Ablage. Sie wurde gerade noch aufgeräumt. Diakonische Themen und Einrichtungen liegen dort neben theologischen und kirchlichen Blättern. Unter anderem finden sich Organspende (2x), Bürgerhilfe (2x), Ev. Krankenhausverein Emlichheim (2x), Senfkorn, Kinderschutzbund, Konzept Kultur Emlichheim, Amnesty, Sumba. Daneben BaJu, Sumba, Bibelreport, Reformiert und die Klassiker Mitteilungen, Gemeindebrief, Grenzbote, Jugendbote, Jugendfreund und noch manches andere.

Da ist es ganz schön schwer, die Übersicht nicht zu verlieren und ein wenig Ordnung zu halten. Dasselbe gilt übrigens auch für das Schwarze Brett. Wenn alle, die etwas auslegen oder aushängen auch darauf achten würden, Flyer oder Plakate wieder zu entfernen, wenn die angekündigten Termine vorbei sind, wäre schon etwas gewonnen. Es lohnt sich bestimmt, immer mal wieder zu schauen, was es Neues gibt. Für eine umfassende Darstellung aller Veranstaltungen und Einrichtungen der (Nieder)Grafschaft und aller möglicher Themen recht der Platz aber eher nicht. Da wäre es besser, wenn wir uns ein wenig einschränken. Sonst entsteht schnell ein chaotischer. Und das ist nicht schön, gleich im Eingang der Kirche.

P. Beuker

Gedanken zur Passionszeit

Am 10. Februar beginnt in diesem Jahr wieder die Passionszeit. Sie endet am Karsamstag, am 26. März. In diesen Wochen, in dieser Zeit wird in den christlichen Kirchen an das Leiden und Sterben Jesu gedacht. Grundlage sind Geschichten in den vier Evangelien Matthäus, Markus, Lukas und Johannes: z. B. die Einsetzung des Abendmahls, der Verrat des Judas, die Verleugnung des Petrus, das Gebet Jesu im Garten Gethsemane, Jesu Gefangennahme, Verhör, Verurteilung, Kreuzigung und Grablegung Jesu.

Ich versuche meine Gedanken zur Passionszeit aufzuschreiben, um deutlich zu machen, wie wichtig ein Nachdenken über die Leidensgeschichte Jesu ist. An Leid und Leiden denkt keiner von uns gerne. Und doch kann ein Innehalten, eine Beschäftigung mit diesem Thema unseren Glauben stärken. Als Christ erkennen wir, dass Jesus, der Sohn Gottes, diese Erniedrigung, diese Schmach, den Hohn und Spott, die Leiden und Schmerzen bis zum Tod am Kreuz ausgehalten hat, um uns von unseren Sünden zu erlösen. Er ist für uns gestorben, damit wir Gottes Gnade und Gerechtigkeit erwerben. Für den christlichen Glauben ist dann das Geschehen von Ostern wichtig: Gott hat seinen Sohn vom Tod auferweckt und somit seine Macht über den Tod gezeigt. Als Christ dürfen wir deshalb auch an die Auferstehung glauben und an die Verheißung des ewigen Lebens.

In drei ökumenischen Passionsgottesdiensten am 23. Februar, am 8. und 15. März jeweils um 19.30 Uhr wird in diesem Jahr das Leiden Jesu Thema sein. An zwei Sonntagen im Februar und im März soll die Passion Jesu ebenfalls im Mittelpunkt der Predigt stehen. Wir sollten uns bei all unserer Geschäftigkeit wirklich Zeit nehmen für das entscheidende Thema unseres christlichen Glaubens und den Gottesdienstbesuch in diesen Wochen. Als Lektor und Gemeindeglied lade ich jedenfalls dazu herzlich ein. Ich möchte in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass der Kirchenrat vor 15 Jahren noch zu 5 Passionsgottesdiensten immer freitags in der Passionszeit eingeladen und damit die Bedeutung der Leidensgeschichten herausgestellt hat.

Steven L.

Ökumenischer Seniorentreff

am 9. Februar in unserem Gemeindehaus mit dem Asylkreis Emlichheim



Pastor Sievers



Frau Fakioglu und Betty Alsmeier



Frau Olabi - Syrien



etwa 90 Laarer Senioren

Alle waren gekommen, weil sie die Bilder im Hinterkopf haben von verzweifelten Menschen auf der Flucht vor brutaler Gewalt, vor Terror, Bilder von Trümmerhaufen in Syrien und Nahostländern. Um solche Menschen kümmert sich der Asylkreis in Emlichheim, bestehend aus etwa 60 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter Leitung von Pastor Sievers. Er und Betty Alsmeier erzählten von der Arbeit des Kreises.

Frau Olabi aus Aleppo in Syrien, Ehefrau des künftigen syrischen Arztes in Emlichheim, selbst Architektin, erzählte ebenfalls. Frau Fakioglu übersetzte; sie ist Türkin und lebt schon seit mehreren Jahren in Emlichheim. Beeindruckend waren ihre Berichte, ihre Erfahrungen im Raum Emlichheim. Deutliches Ergebnis des Nachmittags war am Ende die hohe Spendensumme, so dass wir 300 € an den Asylantenkreis überweisen konnten.

Über 300 Asylanten in der Samtgemeinde Emlichheim, mehrere davon auch im Raum Laar, **brauchen Hilfe** bei Behördengängen, zum Schulwesen hier, Unterkunft, Sprachförderung, Fahrdienste, Fahrräder etc. brauchen gereinigte Oberbetten und Kopfkissen, Bettwäsche, Bettlaken, Spannbettlaken, Hand- und Badetücher, Geschirr, Besteck, und Küchenutensilien, Küchen- und Haushaltsgeräte.

Sammelstellen in der Samtgemeinde Emlichheim

Bei Spenden von gebrauchten **Möbeln** wende man sich an **Drob in Nordhorn** - tel. 05921/33766 , bei **Kleiderspenden** rufen man an bei **Brückenschlag in Emlichheim** - Mobil: 0172/5314580 bei Spenden von **Bettwäsche, Hausrat, kleine Elektrogeräte** an die **Haushaltsammelstelle Emlichheim** - Mobil 0152/24359339 - Fam. Töben

Bei Spenden von Kinderwagen, Babyausstattung an **Senfkorn Emlichheim** - Tel. 05943/98589-0 **Mitarbeit im Asylkreis ist herzlich willkommen** und wird gebraucht. Bei Interesse bitte bei Pastor Sievers melden - 05943 7484 Albert A.

Aus JuLö

Unsere nächsten Termine:

- 6. April 20.00 Uhr Gottesdienstvorbereitung für Sonntag, den 17. April
- 17. April 10.00 Vormittagsgottesdienst unter Mitwirkung von JuLö
- 4. Mai 20.00 Uhr Thema vorbereitet durch Heidrun und Gina

Ich bin dankbar

- für die Steuern, die ich zahle,
weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen.
- für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt,
weil das bedeutet, ich habe genug zu essen.
- für das Durcheinander nach der Feier, das ich aufräumen muss,
weil das bedeutet, ich war von lieben Menschen umgeben.
- für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen,
weil das bedeutet, ich habe ein zuhause.
- für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung
weil das bedeutet, wir leben in einem freien Land und haben das Recht der freien Meinungsäußerung.
- für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes,
weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten.
- für die Frau in der Gemeinde, die hinter mir sitzt und falsch singt,
weil das bedeutet, das ich gut hören kann.
- für die Wäsche und den Bügelberg,
weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.
- für die Müdigkeit und die schmerzenden Muskeln am Ende des Tages,
weil das bedeutet, ich bin fähig, hart zu arbeiten.
- für den Wecker, der morgens klingelt,
weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Wie viel Grund zum danken haben wir?

Es kommt offensichtlich auf die richtige Betrachtungsweise an.

Dankbare Menschen sind zufriedene Menschen. Psalm 95

Mein Schlussgebet

Jeder Weg verbindet mich mit vielen Menschen.
Meistens gehe ich dort,
wo vor mir seit langem Menschen gegangen sind.
Andere haben den Weg für mich gebahnt,
ausgebaut, befestigt, sauber gehalten.
Das lasse ich mir schenken
und genieße es voller Dankbarkeit.

Ein Plädoyer für gute Werbung

Informationsfluss und Gemeindebriefe sind unschätzbar wichtig

Auswärtige altreformierte Gemeindeglieder werden durch den Verbleib bei ihrer alten Heimatgemeinde in der Regel am neuen Wohnort von keiner Gemeinde vor Ort angesprochen. Sie erhalten keine Gemeindepapieren und Gemeindebriefe am neuen Wohnort. Gleichzeitig finden sie höchst selten den Weg in den Gottesdienst ihrer Heimatgemeinde.

Vielleicht wäre allen geholfen, wenn jede neue altreformierte Adresse automatisch der altreformierten oder einer anderen Gemeinde am neuen Wohnort mitgeteilt würde. Sie könnte so Neuzugezogene ansprechen und eventuell in ihren (Post)verteiler aufnehmen. Die in den letzten Jahren erfolgte Aufnahme des Religionskürzels „ea“ für Evangelisch-altreformiert in den Einwohnermeldeämtern würde solche Möglichkeiten eröffnen, wenn man sie nutzen wollte.

Altreformierte Gemeinden scheuen noch immer davor zurück, ihre Gemeindebriefe in die Häuser zu verteilen oder sie per Post zu verschicken. Die Blätter, so die bislang vorherrschende Meinung, sollen beim Besuch der Gottesdienste aus den Kirchen mitgenommen werden.

Der Teil der Gemeinde aber, der so gut wie nie in den Gottesdienst kommt, ist damit auch von allen Informationen der Gemeinde ausgeschlossen. Man kann zwar vielfach den Gemeindebrief auch übers Internet lesen. Aber das wird verhältnismäßig selten genutzt von denen, die dem Gottesdienst fernstehen. Sonntäglichen Abkündigungen und Mitteilungsblätter erreichen ebenfalls nur die Anwesenden.

Bei meiner Arbeit mit einer halben Stelle in der reformierten Gemeinde fällt mir immer wieder auf, wie intensiv der monatliche Gemeindebrief auch dort gelesen wird, wo man sich weniger am Gemeindeleben beteiligt. Mit den sonntäglichen Abkündigungen erreiche ich nur einen Bruchteil der Gemeinde, den Gemeindebrief lesen praktisch alle wie auch das vierteljährliche Blatt vom örtlichen Sportverein.

Im Gemeindebrief stand z.B. einmal, der Konfirmandenunterricht fängt um 15.00 Uhr an. Drei Sonntage lang hatte ich vorher abgekündigt und abkündigen lassen, er würde um eine Stunde verschoben. Um 15.00 Uhr an dem Tag war die ganze Gruppe um 15.00 Uhr anwesend: „Das stand doch so im Gemeindebrief“, so die erstaunte Reaktion!

Mitgliederzeitung

Viele reformierte Gemeindebriefe werden monatlich oder zweimonatlich in alle Häuser verteilt. Zudem erhalten alle reformierten Haushalte einmal im Quartal kostenlos von ihrer Landeskirche die Mitgliederzeitschrift „reformiert. Bericht und Bilder aus der Evangelisch-reformierten Kirche“ per Post aus Leer zugestellt. In altreformierten Gemeinden liegt sie für Interessierte zum Mitnehmen aus. Die aktuelle Nummer der Monate Dezember, Januar und Februar steht unter dem Titel: „... damit wir klug werden – Glaube und Bildung“. Die Evangelisch-reformierte Kirche sucht damit bewusst Kontakt zu ihren Gemeindegliedern. Die kostenlose Mitgliederzeitung wird aus Kirchensteuermitteln finanziert. Sie hat das bis dahin von verhältnismäßig wenigen Abonnenten gelesene „Sonntagsblatt“ ersetzt.

Vermutlich ist wenigen bewusst, wie viel Werbung umgehend im Altpapier landet. Das gilt auch für die Ablagen in den Kirchen. Flyer und Werbebroschüren werden dort stapelweise ausgelegt. Sie wandern oft fast ebenso stapelweise ins Altpapier, wenn der entsprechende Termin vorbei ist. Plakate an den Schwarzen Brettern und Schaukästen werden etwas besser wahrgenommen, so mein Eindruck.

Wie wir Gemeindeglieder erreichen können und was sie wohl oder nicht wahrnehmen, darüber muss man in Zukunft intensiver nachdenken. „Wer nicht wirbt, der stirbt“ gilt nicht nur im Geschäftsleben.

Gerrit Jan Beuker, Laar (aus: Der Grenzbote 17.01.2016, S. 2)

Veeh-Harfen Passions-Konzert

Ein Konzert der leisen Töne spielen Mitglieder vom Ensemble „Schönblick“ Schwäbisch Gmünd & „Ton-Geflechte“ Oberkochen. Der Eintritt ist frei!

Am Sonntag, den 20 März um 20 Uhr in der altreformierten Kirche in Emlichheim

**Synode der
ev.-altreformierten Kirche
in Niedersachsen
Arbeitskreis –Rumänienhilfe-
Organisation:
Ev.-altreformierte Kirche Veldhausen**

Postanschrift und Ansprechpartner:
Alfred Alsmeier, Glückaufstr.11, 48455 Bad Bentheim
Telefon 05922-6074
E.-Mail rumaenienhilfe@altreformiert.de
Gerrit Jan Vette
Telefon 05941-285, Fax: 05941-920486
E.-Mail gert.vette@ewetel.net

An die Diakone der ev.-altreformierten Kirchen in Niedersachsen und Wuppertal sowie den reformierten Gemeinden in Nordhorn, Bad Bentheim, Campen-Rysum , Groothusen, Leer, Neermoor-Polder, Visquard, Ronsdorf

Bad Bentheim, den 10. Februar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

Der Arbeitskreis wird auch im Jahre 2016 seine Arbeit in Rumänien fortsetzen und erbittet daher weiterhin Ihre Unterstützung. Neben den Transporten mit Sachspenden werden wir auch weiterhin unser Hauptaugenmerk auf den Auf- und Ausbau von diakonischen Einrichtungen (Diakoniestationen, Hauspflegestationen, Behindertenwerkstätten etc.) in den verschiedenen Gemeinden in Siebenbürgen legen. Aber auch die sonstigen Kontakte (Kirchengemeinden, Schulen etc.) werden wir dabei nicht vergessen.

Der nächste Hilfstransport findet im Monat April 2016 statt.

Gefragt sind vor allem **Kleidung und Schuhe für Damen, Herren, Jugend, Kinder und Baby/Kleinkinder 0 - 3 Jahre, sowie Oberbetten und Fahrräder.**

Bitte beachten Sie, dass die **Qualität vor Menge** der Ware geht.

Die Diakoniestationen benötigen für die Hauspflege **Einmalwindeln** für Erwachsene in allen Größen, **Hilfs- und Pflegemittel.**

Die Menschen in Rumänien haben ein sehr geringes Einkommen und sind somit weiterhin auf unsere Hilfe angewiesen. Die von uns gespendete Kleidung trägt wesentlich dazu bei, das den Menschen etwas mehr finanzielle Mittel für den Lebensunterhalt zur Verfügung stehen.

Der Arbeitskreis ist besonders dankbar, dass die Synode unserer Kirche auf Vorschlag des Diakonieausschusses in seiner Herbstsitzung ein Projekt „ Betreutes Wohnen für Behinderte „, zum **Jahresprojekt 2016** bestimmt hat. Es geht um ein Projekt in Verbindung mit der Behinderteneinrichtung in SF Gheorghe.

Abschließend möchten wir uns noch recht herzlich für die bisherige Hilfe und Unterstützung bedanken und würden es begrüßen, wenn alle Gemeinden auch im Jahr 2016 Kollekten für die Rumänienhilfe einplanen könnten, mit denen wir die dortigen Gemeinden beim Aufbau von diakonischen Einrichtungen unterstützen könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Arbeitskreis Rumänienhilfe
i. A. Alfred Alsmeier, Rechnungsführer

Anlage: 1.) Informationen zum Sammeltransport

Anlage zum Schreiben an die Gemeinden vom 10. Februar 2016

Kleider und Schuhe bitte wie folgt sortieren und in Plastiksäcke (keine Kartons) verstauen:
Damen- und Herrenkleidung, Betten, Bettwäsche

Kinder Pampers für Baby / Kleinkinder (0-3 Jahre)

Jugendliche Pampers

Erwachsene Pampers

Fahrräder

Die Säcke bitte entsprechend mit Edding-Schreiber gut lesbar beschriften.

Plastiksäcke können bei Gerrit-Jan Vette, 49828 Neuenhaus-Grasdorf, Pappelstr. 9, Tel. 05941-285
Fax: 05941-920486 abgeholt werden.

**Auf keinen Fall sollten die blauen Plastiksäcke verwendet werden, weil sie sehr schnell reißen.
Es ist darauf zu achten, dass nur sehr gut erhaltene, noch tragbare Kleidung und Schuhe
angenommen wird.**

Qualität der Ware geht vor Menge!

Bei **Abgabe der Kleidung** bitten wir um eine **kleine Geldspende** für die **Transportkosten**

Anlieferung der Hilfsgüter bitte **am/bis Samstag, 16. April 2016**
(Dieser Abgabetermin gilt nicht für die Gemeinden in Ostfriesland.)

-
auf dem Hof Vette in Neuenhaus – Grasdorf

Für die Abladung der Hilfsgüter sollte jede Gemeinde ein paar Helfer mitbringen; von Seiten der Familie
Vette können keine Personen bereitgestellt werden, die beim Abladen helfen. Es ist sinnvoll, die
Anlieferung mit der Familie Vette telefonisch abzustimmen.

Weitere Ansprechpartner:
Pastor Fritz Baarlink, Tel. 05941-4462 , Fax:
05941- 988852
Lukas Köster, Georgsdorf, Tel. 05946-646,
Fax 05946-995611
E-Mail: lukas.koester@lycos.de
Günter Kolk, Ihrhove, Tel. 04955-1307, Fax
04955-1307
E-Mail:kolk@nwn.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Nordhorn
Konto Nr. 13004742
Bankleitzahl: 26750001
IBAN:DE92267500010013004742